Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung – Newsletter 07/2020

In dieser Ausgabe:

[1. Verordnungen zur „Corona-Krise“ nun auch in leichter Sprache und als Grafik 1](#_Toc44505446)

[2. „Einfach: Graz “ – Stadtführer in einfacher Sprache 2](#_Toc44505447)

[3. Krankenhaus-Informationsbroschüre in leichter Sprache – „tirol kliniken“ erklären was im Krankenhaus passiert und die Broschüre „Informationen zum Corona Virus in Leichter Sprache“ 3](#_Toc44505448)

[4. „Professional Skills of Austria 2020“ – Österreichischer Berufswettbewerb für Menschen mit Behinderungen 4](#_Toc44505449)

# 1. Verordnungen zur „Corona-Krise“ nun auch in leichter Sprache und als Grafik

Die derzeitige „Corona“-Pandemie bringt für alle Menschen weltweit Veränderungen und Einschränkungen in ihrem Leben. Vom sogenannten Lock-Down über Social-Distancing bis hin zur Maskenpflicht und COVID-Tests hat jedes Land, jede Regierung ihre eigenen Bestimmungen, um der Ausbreitung des Virus entgegen zu treten.

So hat auch Österreich sehr weitreichende und auch frühzeitige Regeln und Bestimmungen aufgestellt. Alle Bestimmungen müssen bei uns aber rechtlich abgesichert sein. Das heißt, alle Reglementierungen werden in Österreich über Verordnungen verlautbart.

„*Eine****Verordnung****ist eine von einer Verwaltungsbehörde, an oberster Stelle von der Bundesregierung oder einer Bundesministerin/einem Bundesminister erlassene,* ***generelle*** *(d.h. sie richtet sich an eine Vielzahl von Personen) und* ***abstrakte*** *(d.h. sie erfasst eine Vielzahl von Sachverhalten) Rechtsnorm. Eine Verordnung wirkt daher inhaltlich gleich wie ein Gesetz ("Gesetz im materiellen Sinn"). Sie darf jedoch nur im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeit und nur aufgrund der Gesetze erlassen werden*.“

Das bedeutet, dass eine Verordnung rechtlich bindend und einzuhalten ist. Neben den regelmäßigen Pressekonferenzen der Österreichischen Bundesregierung zu den jeweiligen Neuerungen bzw. Veränderungen, werden alle gesundheitlichen Verordnungen zu COVID-19 auf der Internetseite vom Bundesministerium für Gesundheit veröffentlicht.

Wichtig bei derlei kurzfristigen und breitenwirksamen Anpassungen durch Verordnungen ist, dass möglichst alle Menschen davon erfahren wie man sich ab dem jeweiligen Zeitpunkt verhalten soll und welche Bestimmungen gelten. Dies ist wichtig, um dem Virus die weitere Ausbreitung zu erschweren bzw. weitere Ansteckungen zu verhindern

Damit aber möglichst alle Menschen den Inhalt verstehen, ist es essenziell diesen auch sprachlich so zu gestalten, dass er von jeder Person verstanden werden kann. Gesetzestexte und Verordnungen sind jedoch fast immer in sehr schwer verständlicher Sprache verfasst. **Daher veröffentlicht nun das Gesundheitsministerium alle neuen Verordnungen auch in leicht verständlicher Sprache (Sprachniveau A2)**.

„*Auch wenn derzeit wenige Fälle sichtbar werden: Die Corona-Krise ist leider noch nicht vorbei. Das Virus ist nach wie vor da, es ist weiterhin mitten unter uns. Es braucht daher weiterhin das Mitmachen der Bevölkerung. Die Voraussetzungen dafür sind Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen.* (…)“ erklärt Bundesminister Rudolph Anschober und bittet die Bevölkerung um Mithilfe, damit es nicht zu einer weiteren schweren Ausbreitung vom Corona-Virus kommt.

Die Grafik (Plakat) zur Verordnung finden Sie [hier](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr%3A609d86a7-790c-4842-971d-4052c31a4ec2/Grafik%20Lockerung_pdfUA.pdf).

Weitere Informationen und die Verordnungen in leichter Sprache finden Sie [hier](https://www.sozialministerium.at/Coronavirus---Sprachen.html).

Informationen entnommen aus:

<https://orf.at/stories/3170237/>

[https://www.ots.at/presseaussendung/OT(...)er-sprache-und-einfacher-grafik](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200619_OTS0073/anschober-corona-verordnungen-ab-sofort-in-einfacher-sprache-und-einfacher-grafik)

<https://www.goethe.de/Z/50/commeuro/303.htm>

# 2. „Einfach: Graz “ – Stadtführer in einfacher Sprache

„*Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen*.“, sagte einst der deutsche Dichter Matthias Claudius. Und wir Menschen reisen gerne und viel. So sind auch Städtereisen sehr beliebt. Manche erkunden gerne große bekannte Metropolen, andere wiederum erforschen gerne kleinere liebenswerte Städte, wie Graz, das immer beliebter unter Reisenden wird.

Graz hat viele Sehenswürdigkeiten, wunderschöne Plätze, viele Cafés, Restaurants und Bars, die zum Verweilen einladen. Auch die beruhigte Mur als Ort der Erholung findet viel Anklang bei den BewohnerInnen und auch BesucherInnen. So findet jeder Mensch, der Graz besucht, interessante Orte.

Um eine Stadt zu erforschen, kann man TouristenführerInnen engagieren oder man begibt sich selbst auf Erkundungstour. Hierzu gibt es z.B. viele Informationen in Büchern oder als Hörtexte, die einem die Stadt näherbringen, so auch für Graz.

Damit möglichst viele Menschen in den Genuss kommen, Graz eigenständig zu erforschen, ist es auch notwendig, bzw. eine Grundvoraussetzung, Informationen leicht verständlich, niederschwellig und gut nutzbar anzubieten.

In Graz gibt es nun den **ersten Stadtführer in einfacher Sprache „Einfach: Graz**“. Studierende der FH Joanneum (Studiengang Soziale Arbeit) und die Lebenshilfe haben diesen Stadtführer in leicht verständlicher Sprache erstellt. Dieser bietet eine Führung zu Grazer Sehenswürdigkeiten „(…) *für alle, die sich gerne einfach und umfassend informieren, geringe Deutschkenntnisse oder Lese- und Lernschwierigkeiten haben*“.

*„Ausgehend vom Grazer Stadtmuseum leitet „Einfach: Graz“ die Besucher der Stadt zu sieben Sehenswürdigkeiten wie etwa zum Schloßberg, zum Kunsthaus, zum Hauptplatz bis hin zur Oper Graz. Für den Rundgang sollte man sich in etwa eineinhalb Stunden Zeit nehmen – dafür weiß man dann unter anderem, was „Murnockerl“ sind, wie viele Stufen auf den Schloßberg führen und was die „Liesl“ auf der 123 Meter hohen Erhebung macht. Mittels QR-Code kann auch eine Hörversion der Stadtführung abgerufen werden.*“

Der **Stadtführer „Einfach: Graz“** in einfacher Sprache istan der Kassa des Graz Museum oder über die Lebenshilfe Soziale Dienste für eine Spende erhältlich.

Weiters können Sie den Stadtführer **„Einfach: Graz“** [hier](https://lebenshilfen-sd.at/content/download/11060/117011/version/1/file/Stadtf%C3%BChrer_Einfach_Graz.pdf) **herunterladen.**

Informationen entnommen aus:

<https://steiermark.orf.at/stories/3053795/> <https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200616_OTS0057/erster-stadtfuehrer-in-leichter-sprache>

# 3. Krankenhaus-Informationsbroschüre in leichter Sprache – „tirol kliniken“ erklären was im Krankenhaus passiertund die Broschüre „Informationen zum Corona Virus in Leichter Sprache“

Jeder von uns kennt es. Man wird einmal krank und muss zum Arzt. Das bedeutet auch, dass man wohl früher oder später auch mit dem Thema Krankenhaus konfrontiert wird. Entweder wird man dort ambulant behandelt und durchläuft einige Untersuchungen oder man muss stationär aufgenommen werden.

Die meisten von uns waren schon im Krankenhaus und wissen über den dortigen Ablauf Bescheid. Trotzdem fühlen sich die wenigsten bei dem Gedanken wohl, sich in die Obhut des Krankenhauses begeben zu müssen. Die Angst vor dem Unbekannten und sich „ausgeliefert fühlen“ tragen zum Unwohlsein bei. Vor allem AngstpatientInnen und Menschen, die die Situation nicht so einschätzen können, wissen oft nicht damit umzugehen. Menschen mit Lernschwierigkeiten sind hier oft besonders überfordert. Sie können oft nicht konkret erfassen, was im Krankenhaus auf sie zukommt und wie sie damit umgehen sollen. Die ganzen Abläufe, zahlreiche unbekannte Situationen und viele fremde Menschen tragen dazu bei, sich im Krankenhausleben nicht zurechtzufinden.

Wer könnte am besten beschreiben, was man im Krankenhaus zu erwarten hat? Das sind Menschen, die dort arbeiten und betroffene PatientInnen selbst.
**Tirol Kliniken** haben in Zusammenarbeit mit betroffenen Menschen unter der Beratung von Wibs (Wir informieren beraten bestimmen selbst) die 72 Seiten umfassende **Broschüre „Klinik in Innsbruck - Info-Heft in leichter Sprache“** herausgebracht. Hierbei wird Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, sowie Menschen, die sich mit komplizierten Erklärungen und Texten schwertun, der Krankenhausalltag leicht und verständlich näher gebracht. Die Broschüre bezieht sich zwar auf das Klinikum Tirol, hat aber in den Erklärungen Relevanz und Gültigkeit für alle Krankenhäuser in Österreich. Dabei werden Fragen, wie „Wie schaut ein Tag auf einer Station aus?“, „Welche Rechte haben Sie in der Klinik?“ oder „Auf einer Station in der Klinik arbeiten diese Menschen“ geklärt.

Vor allem in der derzeitigen Situation mit der Corona-Pandemie werden viele Ängste geschürt. Alle Menschen reden über das Virus, aber sehr viele wissen nicht oder nur unzureichend darüber Bescheid. Immer wieder ändern sich die Leitlinien im Umgang mit dem Virus, um eine weitere Ausbreitung zu unterbinden. Es werden aber regelmäßig die neuesten Informationen zum Thema in den Medien veröffentlicht.
Die grundlegenden Informationen und Sicherheitsbestimmungen sind jedoch bekannt und müssen allen Menschen frei zugänglich sein. Auch hier gilt es, dass z.B. Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit nicht deutscher Muttersprache dieselbe Möglichkeit erhalten, sich über das Virus „Covid-19“ informieren zu können.

**WIBS - Beratungsstelle für Menschen mit Lernschwierigkeiten** hat im März 2020 die **Broschüre „Informationen zum Corona Virus in Leichter Sprache“** veröffentlicht. Darin wird u.a. erklärt, welche Symptome man haben kann, was man beachten soll, welche Hygienemaßnahmen man einhalten muss etc..

Sie können die **Broschüre „Klinik in Innsbruck - Info-Heft in leichter Sprache“** [hier](https://ll.tirol-kliniken.at/data.cfm?vpath=ma-wartbare-inhalte/30309-leicht-lesen-pat-broschure-barrierefrei-midres) kostenlos herunterladen.

Sie können die **Broschüre „Informationen zum Corona Virus in Leichter Sprache“** [hier](https://www.wibs-tirol.at/userfiles/dateien/neuigkeiten/2020/MA_CoronaVirus_Infomaterial_LL.pdf) kostenlos herunterladen.

Informationen entnommen aus:

[https://www.bizeps.or.at/tirol-kliniken-veroeff(...)918c2-1bbbf4e215-85026555](https://www.bizeps.or.at/tirol-kliniken-veroeffentlichen-informationsbroschuere-in-leichter-sprache/?utm_source=BIZEPS+Newsletter&utm_campaign=1bbbf4e215-EMAIL_CAMPAIGN_20180806_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_97d1b918c2-1bbbf4e215-85026555)

<https://www.tirol-kliniken.at/page.cfm?vpath=ueber-uns/aktuelles&genericpageid=6978>

<https://www.wibs-tirol.at/index1.php?site=204>

# 4. „Professional Skills of Austria 2020“ – Österreichischer Berufswettbewerb für Menschen mit Behinderungen

Ein deutsches Sprichwort besagt: „*Handwerk hat goldenen Boden*.“ Dieser goldene Boden kann aber nur gedeihen, wenn man Menschen hat, die ihr Handwerk lieben und mit Freude ausführen. Hierbei ist nicht wichtig, ob am Ende ein High-End-Produkt herauskommt für das man Zusatzqualifikationen ohne Ende braucht. Schlussendlich zählt, dass man das, was man macht und dies mit Begeisterung und Engagement macht.

Die Menschen hinter den Handwerksberufen sind so vielfältig, wie man es sich nur vorstellen kann. All die unterschiedlichen Berufssparten sprechen verschiedene Personen an. So ist es auch nicht ungewöhnlich, dass Menschen mit Behinderungen auch in ganz unterschiedlichen Handwerksberufen anzutreffen sind. Jedoch sind sie und ihre Fähigkeiten oft nicht gleich sichtbar und präsent.

Um die Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, treten viele Berufsgruppen oft in Wettbewerben gegeneinander an. Sie repräsentieren ihre Fähigkeiten, ihre Kreativität, ihren Willen, ihre Freude und schließlich auch ihre Zunft und ihre ArbeitgeberInnen.

Vom 19. Bis 22. November 2020 findet in Salzburg die Berufsinformationsmesse (BIM) statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der **9. Berufswettbewerb für Menschen mit Behinderung – die „Professional Skills of Austria“** ausgetragen.

„*Die Teilnehmenden können sich in 24 verschiedenen Wettbewerben u.a. Studiofotografie, CAD Maschinenbau, Patisserie und Tischlerei messen. Ziel dieses Events ist es, die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Leistungsbereitschaft und Fachkenntnis einer möglichst breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen*.“

Menschen mit körperlicher, auditiver, visueller Behinderung und Menschen mit Lernschwierigkeiten können an den „Professional Skills of Austria“ teilnehmen. Voraussetzung ist, dass sie in Österreich beschäftigt sind oder in beruflicher Ausbildung stehen und nicht älter als 65 Jahre sind. Eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent ist ebenfalls Voraussetzung.

In 24 verschiedenen handwerklichen Berufen können sich die TeilnehmerInnen im Rahmen des Wettbewerbs messen. Die SiegerInnen der jeweiligen Kategorie vertreten Österreich **am Internationalen Berufswettbewerb Abilympics im Mai 2021 in Moskau**.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [professionalskills.auva.at/](http://professionalskills.auva.at/) .

Das Anmeldeformular finden Sie [hier](http://professionalskills.auva.at/wp-content/uploads/sites/2/2020/05/Berufswettbewerb_2020_AMFL_RZ-bf.pdf).

**Anmeldeschluss ist Ende September 2020.**

Kontakt:
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Büro für Internationale Beziehungen und Kongresswesen
Adalbert-Stifter-Straße 65
1200 WienAndrea Cejka (Bei Fragen zur Anmeldung)
Telefon: 0 5 93 93-20196

E-Mail: congress@auva.at

Internet: [www.auva.at](http://www.auva.at)

Informationen entnommen aus:

<https://www.behindertenrat.at/termin/berufswettbewerb-fuer-menschen-mit-behinderungen/>

F.d.I.v.: Gernot Bisail

------------------------------------------------------------------
Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung
Palais Trauttmansdorff
Zugang: Bürgergasse 5
8010 Graz
Telefon: 0316/877-2745
Fax: 0316/877-5505

E-Mail: amb@stmk.gv.at

Internet: [www.behindertenanwalt.steiermark.at](http://www.behindertenanwalt.steiermark.at)

